

Informationsvorlage

Drucksache Nr. 2018/200

Beratungsfolge			Abstimmung
Gremium		Datum	
Bauausschuss	nicht öffentlich	12.11.2018	Vorberatung
Gemeinderat	öffentlich	19.11.2018	Kenntnisnahme

Bericht zur Haushaltsplanentwicklung des Eigenbetriebs Stadtentwässerung Biberach - III. Quartal 2018

I. Information

1. Ausgangssituation

Dem Gemeinderat ist jährlich zum III. Quartal (Stand 30. September) ein Zwischenbericht über die Haushaltsentwicklung des Eigenbetriebs Stadtentwässerung Biberach vorzulegen. Das Gremium soll mit diesem Zwischenbericht auch über die aktuellen Bau- und Planungsvorhaben des Eigenbetriebs informiert werden.

2. Wesentliche Planabweichungen

2.1 Ergebnishaushalt

Erträge

Zum 1. Januar 2017 wurden die Abwassergebühren gesenkt und betragen seither 1,51 €/m³ für Schmutzwasser und 0,41 €/m² für Niederschlagswasser. Die Umsatzerlöse aus den Abwassergebühren werden nach den festgesetzten Abschlagszahlungen voraussichtlich ca. 135.000 € über dem Planansatz von 4.020.000 € liegen.

Die letzte Hochrechnung des Straßenentwässerungskostenanteils liegt mit 830.000 € um 100.000 € unter dem Planansatz. Grund hierfür ist u. a. auch eine von der Gemeindeprüfungsanstalt im Rahmen der letzten überörtlichen Prüfung geforderte Korrektur bei der Berechnung des Straßenentwässerungskostenanteils.

Bei den Umsatzerlösen aus den sonstigen „öffentlich-rechtlichen Entgelten“ wie z. B. den Grubenentleerungsersätzen ergeben sich dagegen keine gravierenden Abweichungen.

Die Erträge aus der Auflösung der Kanal- und Klärbeiträge (Auflösung von Sonderposten) werden am Ende des Wirtschaftsjahres verbucht. Mit 673.000 € bzw. 197.000 € werden die Auflösungen der Beiträge vermutlich geringfügig niedriger ausfallen als geplant. Die Auflösung der sonstigen Zuschüsse wird dagegen mit voraussichtlich 30.000 € leicht über dem Planansatz von 28.000 € liegen.

Mehreinnahmen in Höhe von rd. 87.000 € sind bei den „Sonstigen ordentlichen Erträgen“ zu erwarten, da die Auflösung der Rückstellung für Gebührenüberschüsse höher ausfallen wird als geplant.

Aufwendungen

Bei den Personalaufwendungen ist mit keinen wesentlichen Planabweichungen zu rechnen.

Zu den Aufwendungen für die Unterhaltung des unbeweglichen Vermögens zählen die Unterhaltung der Kanalisation sowie der Regenüberlaufbecken und Pumpwerke als auch die Kanalsanierung. Der Planansatz für Kanalsanierungen in Höhe von 200.000 € wird voraussichtlich um 120.000 € unterschritten. Da sich die umfangreichen Untersuchungen und Zustandsbewertungen im Zuge der Eigenkontrollverordnung für das Gebiet 2 mit den Stadtteilen Bachlangen, Talfeld und Bergerhausen personalbedingt verzögert haben, können die festgestellten, erforderlichen Sanierungsarbeiten erst im nächsten Jahr ausgeführt werden. Auch bei der Unterhaltung der Kanäle sowie der Pumpwerke und Regenüberlaufbecken zeichnen sich Wenigerausgaben in Höhe von 20.000 € bzw. 50.000 € ab. Grund hierfür ist ebenfalls der Personalengpass beim Tiefbauamt/ Eigenbetrieb Stadtentwässerung. Es mussten einige vorgesehene Projekte verschoben werden.

Die Aufwendungen für die Bewirtschaftungskosten, die sich aus dem Aufwand für die Wasserversorgung und die Abwasserbeseitigung sowie für gebäudebezogene Versicherungen und Steuern zusammensetzen, bewegen sich aller Voraussicht nach im Rahmen der Planung.

In den Aufwendungen für sonstige Sach- und Dienstleistungen sind die Leistungen des Bauhofs, die Untersuchungskosten für Kanäle mit sonstigen Fremdvergaben, der Energieaufwand für Betriebszwecke sowie der Entsorgungsaufwand ländlicher Raum (Grubenentleerung) und die Ausgaben für Aus- und Fortbildung (Schulungen) enthalten. Während beim Energieaufwand mit Mehrausgaben von ca. 6.000 € gerechnet werden muss, können bei den Untersuchungskosten (Planansatz: 160.000 €) voraussichtlich 20.000 € eingespart werden. Auch der Ansatz für die Aus- und Fortbildung wird nicht ausgeschöpft.

Die aktuelle Hochrechnung der Abschreibungen des Eigenbetriebs 2018 ergibt 1.605.000 €. Damit liegen die Abschreibungen um 26.000 € unter dem Ansatz von 1.631.000 €. Bei den Abschreibungen des Abwasserzweckverbandes ist dagegen mit keiner bedeutenden Planabweichung zu rechnen.

Der Zinsaufwand reduziert sich um ca. 63.000 €, da bei der Planung von höheren Zinssätzen ausgegangen wurde.

Unter den „Transferaufwendungen“ wird die Betriebskostenumlage an den Abwasserzweckverband gebucht. Diese wird sich mit 1.155.000 € voraussichtlich im Rahmen der Planung bewegen.

Bei den „Sonstigen ordentlichen Aufwendungen“ wie Geschäftsaufwendungen, Kostenerstattungen an die Stadt und die e.wa riss, Versicherungen, Mitgliedsbeiträge, Abwasserabgabe und Personalnebenkosten werden ebenfalls keine gravierenden Abweichungen zu erwarten sein. Der Verwaltungskostenbeitrag an die Stadt wird voraussichtlich mit den geplanten 256.000 € zu Buche schlagen. Die Kostenerstattung für die Leistungen der e.wa riss (Erhebung und Einzug der Abwassergebühren) liegt pauschal bei 146.370 €.

2.2 Finanzhaushalt/Investitionen

Einnahmen

Zum 01.01.2018 wurden die Beitragssätze für die Abwasserbeseitigung angepasst. Der Teilbeitrag für den öffentlichen Abwasserkanal beträgt seither 4,75 €/m² Nutzungsfläche (bisher: 3,32 €/m²) und für die mechanisch-biologische Kläranlage 1,65 €/m² Nutzungsfläche (bisher: 1,18 €/m²).

Gegenüber dem Planansatz i. H. v. 500.000 € werden im Finanzplan jedoch deutlich geringere Abwasserbeiträge zur Verfügung stehen. An Beiträgen wurden bisher rd. 139.000 € eingenommen. Bis zum Jahresende sind voraussichtlich noch 25.000 € an Beitragseinnahmen u. a. aus dem Neubaugebiet „Hauderboschen“ zu erwarten, so dass insgesamt mit Mindereinnahmen von 336.000 € gerechnet werden muss. Zudem steht noch die Abrechnung des Klinik-Areals im Gebiet Hauderboschen mit dem Landkreis aus, die zu einer teilweisen Erstattung des geleisteten Ablösebeitrags von voraussichtlich rd. 170.000 € führen wird. Nachdem die Grundstückserlöse bei der Stadt hinter der Planung zurückbleiben, hat das auch Auswirkungen auf das Beitragsaufkommen beim Eigenbetrieb.

Ausgaben

Auf der Ausgabenseite können die geplanten Baumaßnahmen im Rahmen der Kostenschätzungen bzw. Ansätze 2018 abgewickelt werden.

Laufende und fertiggestellte Baumaßnahmen

Die tiefbautechnische Erschließung des neuen Wohngebietes „Hauderboschen“ wurde vom 9. Juni 2017 bis zum 25. September 2018 durchgeführt. Das Baugebiet mit einer Größe von 9,7 ha wurde im Trennsystem erschlossen. Das Schmutzwasser wird über den Ableitungssammler entlang der Nordwestumfahrung (NWU) zum AZV-Sammler im Rißtal geführt. Das Niederschlagswasser wird dem vorhandenen Versickerungsbecken an der NWU zugeleitet. Die Erd- und Kanalisationsarbeiten wurden von der Firma Schwall aus Laupheim im Kostenrahmen (Auftragssumme: 1.636.796,20 € - Haushalt 2017 u. 2018 insgesamt 2,0 Mio €) ausgeführt. Die Schlussrechnung wird derzeit aufgestellt.

Da dies die einzige relevante Baumaßnahme in 2018 im Kanalbereich ist, wird in diesem Jahr auf die gewohnte Anlage „Übersicht der Baumaßnahmen“ verzichtet.

Laufende Planungen

Ab 2019 ist eine weitere Erschließung im Gewerbegebiet „Flugplatz“ nördlich der Nordwestumfahrung vorgesehen. Zunächst einmal ist geplant, den Neuweihergraben an den nördlichen Rand des neuen Gewerbegebietes zu verlegen, damit das Plangebiet genutzt werden kann. Anfang Oktober wurde die wasserrechtliche Genehmigung beantragt. Sobald die Genehmigung vorliegt und der Bebauungsplan rechtskräftig wird, werden die Erschließungsarbeiten ausgeschrieben. Dem Stand der Technik entsprechend ist für die Entwässerung des Gewerbegebietes die Umsetzung eines klassischen Trennsystems vorgesehen. Aufgrund der oberflächennah anstehenden, gering wasserdurchlässigen Böden und des geringen Grundwasserabstandes zur Geländeoberkante eignet sich das Baufeld nicht für eine oberflächennahe Versickerung von Niederschlagswasser. Das anfallende Regenwasser wird zu dem vorhandenen Regenklärbecken (RKB) am Flugplatz geführt. Das Schmutzwasser aus dem gesamten geplanten Gewerbegebiet wird dem bestehenden Schmutzwasserpumpwerk beim Regenklärbecken zugeführt.

Das geplante Wohngebiet „Breite III“ in Rindenmoos mit einer Größe von 8,3 ha soll 2019 tiefbautechnisch im Trennsystem erschlossen werden. Es ist geplant, ein zentrales Retentionsbecken und ein Muldensystem für das Niederschlagswasser zu bauen. Der Notüberlauf des Re-

tentionsbeckens soll am Schlierenbach angeschlossen werden. Das Schmutzwasser wird zum Ableitungssammler Rindenmoos-Biberach geführt. Mit der Planung wurde das Ingenieurbüro ES tiefbauplanung aus Mittelbiberach beauftragt. Die erforderliche wasserrechtliche Erlaubnis soll bis Ende 2018 vorliegen, damit die Ausführungsplanung und Ausschreibung Anfang nächsten Jahres erfolgen kann.

Das Bebauungsplanverfahren für das geplante Gewerbegebiet „Mittelbiberacher Steige“ ist abgeschlossen und das abwassertechnische Benehmen vom Wasserwirtschaftsamt erteilt. Die tiefbautechnische Erschließung wird noch im Herbst 2018 ausgeschrieben, sobald die Abbiegespur vom Straßennamnt genehmigt wurde. Das Gewerbegebiet mit dem geplanten Wertstoffhof soll im Trennsystem entwässert werden. Es ist vorgesehen, das unverschmutzte Niederschlagswasser in den vorhandenen Regenwasserkanal zum Rotbach (Gemarkung Mittelbiberach) abzuleiten. Das stärker verschmutzte Niederschlagswasser muss mit einer Schmutzfangzelle vorbehandelt werden. Das anfallende Schmutzwasser wird dem Abwassersammler Mittelbiberach-Biberach zugeleitet. Eine Versickerung von unverschmutztem Niederschlagswasser ist aufgrund der relativ mächtigen und schwer durchlässigen Deckschicht nicht oder nur schwer möglich.

3. Zusammenfassung, Ergebnis

Im Ergebnishaushalt 2018 ist mit einem Überschuss von rd. 400.000 € zu rechnen, der den Gebührenüberschussrückstellungen zugeführt wird. Im Vermögensplan ist von deutlich niedrigeren Beitragseinnahmen auszugehen. Für die Investitionen des Eigenbetriebs werden voraussichtlich etwas weniger Mittel benötigt, auch die Vermögensumlage an den AZV wird sich gegenüber der Planung um voraussichtlich 290.000 € reduzieren.

Mangels anderer Finanzierungsmittel wurde im März 2018 ein Trägerdarlehen bei der Stadt Biberach in Höhe von 2,0 Mio. € aufgenommen. Im November 2018 wird ein weiteres Trägerdarlehen mit 1,85 Mio. € abgerufen. Der Schuldenstand zum Jahresende 2018 wird sich somit voraussichtlich auf 33.820.498 € erhöhen (Stand zum 31.12.2017: 31.087.981 €).

Wegen des anhaltenden, teils krankheitsbedingten Personalmangels beim städtischen Tiefbauamt/Eigenbetrieb Stadtentwässerung mussten einige geplanten Straßenbau- und damit auch Kanalerneuerungs- und Kanalunterhaltungsmaßnahmen geschoben werden. Außerdem werden seit Anfang des Jahres sämtliche Stellungnahmen zu den Bauanträgen und die Kenntnissgabeverfahren durch den Eigenbetrieb Stadtentwässerung bearbeitet. Dadurch müssen andere anstehenden Themenfelder und Maßnahmen auf unbestimmte Zeit verschoben werden.

Kuhlmann
Betriebsleiter

Anlage

Übersicht Ausgabestand Soll-Ist-Werte SEB Sept.2018